

Auf Haupe's nähere Mittheilungen bin ich sehr gespannt; Sie haben wohl die Güte mir mitzutheilen, unter welchen Adressen ihn im Januar Briefe treffen werden; ich wollte XL, 3 mit seinen beiden Aufsätzen über Einhard und Frothar eröffnen, die mir, wie alles was er macht, gut gefallen haben.

Dopsch hat je neun Longeschollen und wird Ihnen wohl auch einen Separatabzug geschickt haben, den ich aber erst im nächsten Heft des N. A. (XL, 3) berücksichtigen kann, weil das letz. Heft den Mittheilungen noch nicht erschienen ist. Ich bedaure, daß ich nach der etwas großartigen Ankündigung Mühlbacher's mehr erwartet hatte, als einen Angriff lediglich auf eine Hypothese von mir, noch dazu in einer so zweifelhaften Sache, wo die Zeitbestimmung einer Fälschung fast immer ist. Unzweifelhaft Recht hat er, wenn er mir implicite vorwirft die Untersuchung des Karolinger-DD. etwas übere Knie gebrochen zu haben; mich interpretiren, als ich vor 11 Jahren in Paris war, vorwiegend die salischen Urkunden, und ich beschloß mich erst nachher auch die anderen mit zu behandeln. Im Einzelnen hat er auch ein Mißverständniß von mir berichtet; daß er es aber im übrigen erheblich besser gemacht hätte, als ich, kann ich

111
nicht zugeben: seine Diplomatie fehlt, ich weiß nicht, soll ich sagen: auf vor- oder auf anti-Tickelschem Standpunkt. Wenn es sich nur um die Frage handelte, ob jene Fälschung der 4, bez. 6 merov. - Karol. DD. ins 10. Jh. oder ins 12. zu setzen sei, würde ich, nachdem Dopsch 2 Bogen gegen meine 2 Seiten geschrieben hat, die Sache auf sich beruhen lassen, da diese Frage keine woltererschütternde ist. Aber ich glaube, es lassen sich dem Gegenstand neue Gesichtspunkte abgewinnen, die ich vor 10 Jahren noch nicht gehabt habe und die auch Dopsch jetzt noch nicht hat. Wenn gewisse Combinationen, die sich mir aufdrängen, sich bestätigen lassen, so rücken die Maximiner Fälschungen in ganz andere Betrachtung. Doch will ich jetzt noch nichts davon verrathen, da meine Gedanken noch nicht reif sind. Benächst laße ich mich einmal aus Heidelberg zu den dortigen Maximiner Privatarchiven-Originalen des 10. Jh. kommen, und da ich im März wahrscheinlich für meine Abtheilung auf einige Tage nach Paris gehen muß, werde ich dort auch Gelegenheit haben, die fraglichen Fälschungen noch einmal zu untersuchen.

Übrigens kommt die Zurechnung von Dopsch's Aufsatz